

Zweite allgemeine Sitzung

Autor(en): **Etlin**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **80 (1897)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III.

Zweite allgemeine Sitzung.

Mittwoch, den 15. September, 8 Uhr, im Saale
des Hotels Titlis.

Präsident: Herr Reg.-Rat Etlin, Arzt, Sarnen.

1. Die Berichte der einzelnen Kommissionen werden
verlesen und mit folgenden Beschlüssen genehmigt:
 - a) Bericht der Moorkommission.
 - b) „ „ limnologischen Kommission, fixer
Kredit pro 1898 Fr. 150.—, ev. mit Einver-
ständnis des Zentralkomitees Fr. 200.—
 - c) Bericht der Flusskommission, Kredit Fr. 100.—,
ev. Fr. 150.—.
 - d) Bericht der Bibliothekkommission; Kredit Fr.
1000.—
 - e) Bericht der Schläflstiftung.
 - f) „ „ Denkschriftenkommission.
 - g) „ „ Erdbebenkommission; Kredit Fr.
50.—, ev. Fr. 100.—. An Stelle des ver-
storbenen Kommissionsmitgliedes Du Pasquier
wird gewählt Herr Prof. Dr. Schardt und
an Stelle des demissionierenden Herrn Gauthier
Herr C. Bühler in Clarens.

- h) Bericht der schweizerischen geologischen Kommission inklusive Bericht der Kohlenkommission. An Stelle des nach Argentinien verreisten Dr. Leo Wehrli wird gewählt Herr E. Letsch, Sekundar-Lehrer in Zürich als Sekretär der Kohlenkommission.
 - i) Bericht der geodätischen Kommission.
 - k) „ „ Gletscherkommission. Derselbe wird vom Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Hagenbach-Bischoff, an der Hand der diesbezüglichen Rhonegletscherkarte eingehend erörtert. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes Du Pasquier wird gewählt Herr Dr. M. Lugeon, Lausanne.
2. Der Bericht betreffend Beteiligung unserer Gesellschaft an der Landesausstellung in Genf liegt immer noch nicht vor. Auf Antrag des Zentralpräsidenten Forel kann deshalb die Kommission in Sachen von der Versammlung noch nicht entlastet werden.
3. In die Gesellschaft werden aufgenommen:
- Herr Hagenbach, Aug., Dr., Basel.
 - „ Hug, O., Dr., Bern.
 - „ Kostanecki, St., Dr., Bern.
 - „ Schüle, W., Ingenieur, Bern.
 - „ Fichter, F., Dr., Basel.
 - „ Lugeon, M., Dr., Lausanne.
 - „ Prevost, P. Carl, O. S. B., Rektor, Sarnen.
 - „ Wunderlich, H., Dr., Schöneck, Nidwalden.
 - „ Roos, N., Lehrer, Luzern.
 - „ Rupe, H., Dr., Basel.
 - „ Müller, Emil, Engelberg.
 - „ Müller, Josef, Engelberg.
 - „ Feinberg, J., Dr., Kowno, Russland.
 - „ Schiffmann, P. Heinrich, Pfarrer, Engelberg.

4. Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt:

Herr Röntgen, W. C., Dr., Prof., Würzburg.

Lord Rayleigh, London.

Herr Nansen, Frithjof, Christiania.

„ Karpinsky, St. Petersburg.

„ Schiaparelli, Mailand.

5. Herr Prof. Dr. Graf in Bern bringt folgende Motion: Es sei von Bundes wegen zu untersuchen, ob nicht Vorkehrungen getroffen werden sollten, um die wissenschaftlichen Arbeiten hervorragender schweiz. Gelehrten zusammenzustellen und zu publizieren.

Auf Antrag des Zentralpräsidenten wird diese Motion dem Zentralkomitee in dem Sinne überwiesen, dass selbes die Angelegenheit den 21 konstituierenden Sektionen unserer Gesellschaft zur Kenntnis bringt, selbe zur Meinungsäußerung einladet und darüber später der Gesellschaft Bericht erstattet.

6. Herr Prof. Dr. Keller hält einen Vortrag über „Afrikanische und europäische Haustiere.“

Er betont, dass neben der vergleichend anatomischen und prähistorischen Methode auch die ethnologische Betrachtung Aufschluss über die Herkunft und Verbreitung der Haustiere gibt. Die Annahme Geoffroy St. Hilaires, dass unsere wichtigsten und ältesten Haustiere asiatischer Herkunft seien, muss stark eingeschränkt werden. Der Vortragende führt im einzelnen durch, dass neben der asiatischen Einwanderung eine wohl noch viel beträchtlichere afrikanische besteht. Unter den Hunden dürften die südlichen Formen, vorab die Windhunde, von Nordafrika aus ihren Weg über das Mittelmeer genommen haben. Von pferdeartigen Haustieren ist die asiatische Herkunft für einen Teil der Hauspferde sicher, während der Esel in seiner kleinern Form seinen Weg von

Ostafrika nilabwärts nach Nordafrika und Südeuropa nahm. Unbestritten ist die afrikanische Herkunft der Hauskatze. Entgegen der herrschenden Ansicht wird ein grosser Teil des europäischen Rindviehbestandes vom afrikanischen Höckerrind hergeleitet. Der Übertritt fand von Nordafrika aus schon zur Pfalbautenzeit statt, und Reste jener alten Formen haben noch heute sich in gewissen Braunviehschlägen der Alpen erhalten.

7. Herr Prof. Dr. Burekkardt in Basel hält einen Vortrag über „Hirnbau und Stammesgeschichte“.

Nach orientierenden Bemerkungen über die Stammesgeschichte, an welche die Anforderung zu stellen ist, dass sie nicht nur die Formen vergleiche, sondern auch der Funktion die nötige Beachtung schenke, wird ein Bild der heutigen Hirnforschungen entworfen und ihre Stellung charakterisiert, die sich darauf beschränkt, die Form um der Funktion willen zu betrachten, nicht aber mit Rücksicht auf die Stammesgeschichte der Wirbeltiere. Dem gegenüber ist zu betonen, dass die Erschliessung des Gehirns eine Aufgabe für sich ist.

Es folgt eine Darlegung der Stammesgeschichte der Gewebe und der Organe des Hirns. Dem Nachweis des Bauplanes schliesst sich derjenige des Zusammenhanges der Modifikationen mit Veränderungen an der Peripherie an. Mit den Theorien über die Stammesgeschichte der Sinnesorgane lassen sich auch die Tatsachen der Hirnanatomie in Einklang bringen.

8. Herr Dr. Raoul Pictet hält einen Vortrag: „*Les cycles non reversibles dans les Forces Naturelles.*“

Outre les moulins à eau, les moulins à vent et les machines fonctionnant sous l'action des marées, on ne

connait guère aujourd'hui de machines motrices dont la puissance soit sans cesse reconstituée par les forces naturelles.

L'étude des phénomènes météorologiques permet d'ajouter à ces diverses sources d'énergie la présence sur le sol, en grande quantité, d'air sec sous la pression atmosphérique. En mélangeant l'air sec avec l'eau à la température que le soleil permet d'obtenir, on augmente instantanément et sans dépense la pression du mélange et les gaz peuvent agir sur un piston et transformer en énergie utilisable la puissance calorifique de l'air.

L'air sec, associé à l'eau et échauffé à 350°, permet de construire des moteurs, sans condensation, à échappement à l'air libre et donnant un rendement deux fois plus économique que les meilleures machines à vapeur.

Ce sont les montagnes et les hautes régions de l'atmosphère qui condensent la vapeur d'eau, sèchent l'air et ferment le cycle hors de la machine.

9. Der Zentralpräsident gibt Kenntnis, dass die Naturforschende Gesellschaft Bern sich zur Übernahme der nächsten Jahresversammlung angemeldet hat. Die Einladung wird dankend angenommen und Herr Prof. Dr. Studer in Bern mit Akklamation zum Jahrespräsidenten ernannt.
10. Herr Prof. Dr. Hagenbach-Bischoff beantragt, der Jahresvorstand sei eingeladen, den kantonalen Behörden von Obwalden, der Gemeindebehörde von Engelberg, sowie dem löbl. Kloster den herzlichsten Empfang, den die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft in Engelberg gefunden, aufs wärmste zu verdanken.

11. Desgleichen beantragt Herr Prof. Dr. Hagenbach-Bischoff der Versammlung, dem Jahresvorstande für die allseitig befriedigende Durchführung des Festes den Dank auszusprechen. Beide Anträge werden mit Akklamation genehmigt.

Um 11. 25 erklärte das Jahrespräsidium die diesjährige Versammlung geschlossen.